

# Salwer Wochenblatt



Ante- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Dienstag, den 26. August 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 1/2 M., im Bezirk 2 M. 30 P. Einrückungsgebühr: die jeweilige Seite 9 P.

Verleitet wöchentlich heraus: Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, mit dem Intelligenzblatt ein 6-Blatt.

## Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann wieder auf das „Salwer Wochenblatt“ abonniert werden, wozu freundlichst einladet Die Redaktion und Expedition.

### Amtlich: Bekanntmachungen.

#### Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Gottlob Frey, Löwenwirths in Unterreichenbach, findet die Schuldenliquidation am

Freitag, den 1. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf am

Donnerstag, den 30. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterreichenbach statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 15. August 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schwon.

R. Oberamtsgericht Calw.

#### Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Christoph Widmann, Leinwebers in Calw, findet die Schuldenliquidation am

Samstag, den 1. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf an demselben Tage

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 23. August 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schwon.

R. Oberamtsgericht Calw.

#### Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Karl Kentscher, Schreiners in Altburg, findet die Schuldenliquidation am

Montag, den 3. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf am

Samstag, den 1. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Altburg statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 23. August 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schwon.

Neuweiler.

Gerichtsbezirks Calw.

#### Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Gottlieb Walter, Wirths hier, kommt die Liegenschaft

Donnerstag, den 4. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

G e b ä u d e.

P.N. 35.

2 Ar 25 Met. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Brennerei und Hofraum. Brandverf. Anschlag 3,440 M.

Anschlag 2,500 M.

G ü t e r.

P.N. 196.

1 Stk. 70 Ar 45 Mt. Ader in oberen Aedern.

1,400 M.

P.N. 340/2.

1/2te an: 80 Ar 92 Met. Wiese im Grund.

300 M.

Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Calw, den 15. August 1879.

R. Amtsnotariat Leinach.

Müller.

Calw.

#### Haus- und Güter-Verkauf.

Hienach beschriebene Liegenschaft des Christian Waidelich, Fuhrmanns in Calw, kommt am

Dienstag, den 4. September 1879,

Vormittags 10 Uhr,

im Executionsweg zum zweiten mal zur

### Versteigerung:

3 a 02 m ein 3stödiges Wohnhaus mit Scheuertenne und Keller im Biergäßle.

P.N. 10,300 M.

47 „ ein 3stö. Stoll mit Winkel,

P.N. 520 M.

Gewerb. Anschl. 6000 M.

31 „ 76 „ Ader im Hau 250 M.

34 „ 92 „ Ader am mittleren Schafweg 400 M.

59 „ 30 „ Ader am Galgenwasen 550 M.

67 „ 23 „ Ader in der großen Heumade 700 M.

38 „ 91 „ Willk. geb. Ader am untern grünen Weg 500 M.

23 „ 1 „ Willk. geb. Ader bei der Schaffscheuer 100 M.

17 „ 28 „ Wiese bei der Schaffscheuer 250 M.

18 „ 72 „ Wiese auf der Steinrinne 300 M.

19 „ 61 „ Ader am mittleren grünen Weg 200 M.

16 „ 74 „ Ader am Hagelweg 200 M.

Calw, 14. August 1879.

Rathschreiberei.

Saffner.

Calw.

#### Güterverkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Rühle, Steinhauers hier, kommt am

Mittwoch, den 3. September 1879,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die unabgetheilte Hälfte an 9 a 60 qm Land mit Gartenhaus am Kapellenberg.

Anschlag 130 M.

Rathschreiberei

Saffner.

Ottenbronn.

#### Bauholz-Lieferung.

Zum Wiederaufbau des hiesigen Schul-





und Rathhauses ist zu dem Vorhandenen noch ein Rest trockenes Bauholz von ca. 600 laufenden Metern in verschiedenen Dimensionen bestehend, erforderlich.

Das Verzeichniß des erforderlichen Holzes kann bei dem Schultheißenamt eingesehen werden, bei welchem auch die

schriftlichen Preisofferte längstens bis zum 2. September d. J. abzugeben sind.

Calw, 24. August 1879.

A. A.:

Oberamtsbaumeister.  
Räßle.

**K. Kameralamt Neuthin.**

**Verakkordirung von Bauarbeiten.**

Die bei Herstellung einer Wasserleitung für das neue Schullehrer-Seminar in Nagold erforderlichen

**Grab-, Maurer- und Steinbauer-Arbeiten**

mit einem voraussichtlichen Betrage von rund 5000 M sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Ueberschlag, Pläne und Aktorbs-Bedingungen sind auf dem Baubureau des Seminar-Neubaus in Nagold zur Einsicht aufgelegt.

Die Offerte in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt, sind verschlossen mit der Aufschrift: „Offerte betr. die Wasserleitung zum neuen Schull.-Seminar“ bis längstens

**Dienstag, den 2. Septbr., Abends 6 Uhr,**

bei dem unterzeichneten Kameralamt einzureichen.

Neuthin, den 21. August 1879.

**K. Kameralamt.**

Calw.

**Städtische Frauenarbeitschule.**

Mittwoch, den 1. Oktober 1879 beginnen neue Unterrichtskurse im Weißnähen mit Fäden, Maschinennähen, Kleiderfertigen, Sticken, Wollarbeiten und Musterschneidzeichnen. Ferner Zeichnen, Malen, Buchführung und Correspondenz.

Rünftig können die Schule auch einzelne Monate besucht werden.

**Freitag, den 29. August, Nachmittags 2 Uhr,**

ist Prüfung der Schülerinnen; die aufgelegten Arbeiten können auch noch Samstag Vormittag angesehen werden, wozu Eltern und Freunde der Sache freundlich eingeladen sind. Für Unterbringung auswärtiger Töchter wird gewissenhafte Sorge getragen. Statuten versenden auf Verlangen und Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsteherin Fräulein Jung und

das Curatorium.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.

**Weinfässer.**

25 Stück zu 300—370 Ltr. Gehalt, gefällige Form und ohne Fehler, (waren erst einmal gefüllt mit italienischem Rothwein).

20 Stück zu 440—460 Ltr. Gehalt, lange Form.

30 " " 550—630 " " normale Form, stark in Eisen gebunden,

schon länger im Gebrauch, aber durchaus gesund im Holz und gut erhalten, auch mehrere bei mir selbst gefertigte neue runde und ovale Fässer von 100—600 Ltr. Gehalt, habe um billigen Preis zu verkaufen.

Louis Siebenrath, Küfer.

Bahnhofstraße.

**Schöne Küferknospen**

25 Stengel in einem Bund für 25 S sind zu haben

bei Obigem.

**Calw. Frucht-Preise am 23. August 1879.**

Getreide-Sattungen.	Voriger Rest	Neuzubring.	Gesamt-Vertrag.	Denziger Verkauf.	Im Rest gebil.	Höchster Preis		Bäurer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe	Bogen d. v. Durchschnittspreis	
						Mt.	St.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	11	73	—	—	292	50	—
Keunen, gem	—	26	26	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	39	39	39	—	8	—	7	75	7	60	302	20	1
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saber, alter	—	155	155	55	100	8	20	7	94	7	60	436	60	6
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	220	220	120	100	—	—	—	—	—	—	1081	30	—

Stadtschulth eisenamt.

Calw.

**Todes-Anzeige.**



Berwandten und Bekannten theilen wir die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater Louis Schmidt, Wegger in Folge eines Unglücksfalls Sonntag Nacht nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerbigung Dienstag, Nachmittags 3 Uhr.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

1/2 Morgen

**Haber**

und 1/4 bei der Schaffener hat zu verkaufen  
F. Kleinhub.

Ein freundliches möblirtes

**Zimmer**

hat bis Mitte September oder 1. Oktober zu vermithen

Chr. Jml. Kraushaar.

2 Eimer

**Most**

hat zu verkaufen  
Gwinner Bäcker's Wittwe.

**Guter Most u. Gefindewein**

à 12, 15, 20 S per Liter, garantiert ohne Trauenzucker, ohne chemische Zusätze wird versendet von 30 Liter an. Solche Abnehmer und Agenten wollen gefl. Anfragen richten sub Chiffre S. 4758 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Eine Parthie ausnahmsweise billige

**Wollene Strickgarne,**

sowie

**wollene Strumpflängen**

bester Qualität, empfiehlt bestens

C. Biegler, Bahnhofstr.

Einen ächten

**Baduaner-Sahnen**

hat zu verkaufen  
Schultzeß Biegler in Gchingen.

**Kosthaus-Gesuch.**

Für eine Pflgetochter 7 Jahre alt mit eigenem Bett, wird ein ordentliches Unterkommen gesucht.

J. F. Desterlen.

Calw.

**Neue Fasz**

verschiedener Größe, rund und oval, hat zu verkaufen

Jacob Hartmann, Küfer im Bischof.

**Auswanderung**

Gesucht wird:

für ein Auswanderungsgeschäft I. Ranges ein tüchtiger & gewandter Agent für den Oberamtsbezirk: Calw.

Frankirte Offerten sub Chiffre R. 4757 besördert Rudolf Mosse in Stuttgart.





### Nächste Woche hat **Laugenbrezeln** Bäder Exner.

Unterzeichneter hat auf dem Calwer  
Hof einen halben

## Morgen Haber

zu verkaufen

August 11, Küfer.

## Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-  
Zahlungs-Kasse und für Privaten,  
sowie

## Quittungs-Formulare

für beliebige Zahlungen,

empfiehlt zu gef. Abnahme

die **U. Delschläger'sche** Buchdruckerei.

### R. Standesamt Calw.

Vom 18. bis 24. August 1879.

#### Geborene.

- 20. Aug. Louise Christine, Tochter des Jakob Friedrich Höge, Steinhauers hier.
- 20. " Georg Carl, Sohn des Georg Oskar Harbegg, Bierbrauereibesizers hier.
- 22. " Louise Wilhelmine, Tochter des Adolf Ziegler, Metzgermeisters hier.
- 22. " Wilhelm, Sohn des Adolf Ziegler, Metzgermeisters hier.

#### Gestorbene.

- 23. " Wilhelm, Sohn des Johannes Werner, Steinhauers hier 4 1/2 Jahre alt.

Calw.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

### Allgäuer Vieh betreffend.

Gemeinden und Landwirthe, welche auf die Einführung dieses ausgezeichneten Viehschlags reflektiren, werden gebeten, ihre Meldungen um Zuchstiere oder trüchtige Kalbeln längstens bis zum 30. ds. Mts.,

an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Calw, 25. Aug. 1879.

Der prov. Vereinsvorstand  
E. Horlacher.

— Stuttgart, 18. Aug. Die K. Postdirektion erläßt eine Warnung vor Ankauf von auf den Betrag von 2 Mark lautenden Postfreimarken, da dieselben nur für besondere Berechnungszwecke innerhalb der Verwaltung bestimmt sind und von der Post weder bei Frankirung von Postsendungen angenommen, noch baar eingelöst werden.

Eingelendet. **Jägerglück.** Daß die Jagdgesellschaft Herrenberg in einer Woche 6 Hirsch erlegte, ist doch gewiß Glück, daß aber ein Dach dem J. Aichele Jagdpächter von Deckenpfronn einen Besuch im Keller machte, dann zu allgemeiner Belustigung der Hausfrau, die im Unterrock auf Rekognosirung ausgesandt wurde — Morgens im Dorn Sepsen, Rehen, Sabeln und alles durcheinander schüttelte bis der Jagdpächter sein Lager verlassen konnte, ist gewiß noch seltener. Das Thier wird wohlbehalten im Schweinestall gehalten und gibt Aichele täglich Produktionen mit demselben in der Scheuertenne. Kommet und sehet!

— Unterreichenbach, 22. August. Gestern Abend, beim Beistehen eines in Bewegung befindlichen Wagens, gerieth der 16jährige Sohn des Wirthes Keim von Dieselsberg mit dem Bein in die Radspitzen und wurde dasselbe schrecklich zerquetscht und verdreht. Es ist kürzlich widerfuhr seinem Vater ein ähnliches Unglück, indem ihm beim Ausladen von Langholz ein Klotz den Fuß abschlug.

— Vom Enzthal, 22. August. Das gefährliche Geschäft des Langholzseilens hat gestern wieder ein bedauerliches Opfer gefordert. Im Wald Moolshanz oberhalb der Kälbermühle waren einige Waldarbeiter unten am Berg beschäftigt; während dessen ließ ein unerfahrener junger Arbeiter aus Calmbach oben am Berg einen Langholzstamm auf unvorsichtige Weise los; der Stamm glitt in rascher Schnelligkeit die steile Halde hinunter, so daß die unteren Arbeiter keine Zeit mehr fanden, auszuweichen. Einer von ihnen wurde vom Stamm erfaßt und blieb mit zerschmettertem Kopf auf der Stelle todt liegen. Das zufällig in Wiltsbad anwesende Untersuchungsgericht von Neuenbürg ist sofort eingeschritten.

— Stuttgart, 20. Aug. (118. Sitzung der Kammer der Abg.) In ihrer heutigen Sitzung beriet die Kammer nochmals das Forstpolizeigesetz, bei welchem eine Reihe von Differenzen zwischen den beiden Häusern noch bestanden. Längere Debatten erhoben sich gestern noch bei Artikel 20 (Sammeln von Beeren), hauptsächlich darüber, ob der, welcher einen Erlaubnißschein zwar besitzt, aber nicht bei sich führt, strafbar sein solle (wie das andere Haus beschloß) oder nicht. Die Kommissionmehrheit beantragte Beitritt zum Beschluß des andern Hauses, die Minderheit war dagegen. Bei der Abstimmung über den Minderheitsantrag ergaben sich 40 Ja und 40 Nein; durch Stichtscheid des Präsidenten wurde derselbe abgelehnt und somit der Mehrheitsantrag angenommen. Die wichtigste Differenz bestand bei Art. 23 über das Gehen und Reiten außerhalb der gebahnten Wege zc. in fremdem Wald. Der Regierungsentwurf hatte hierauf eine Geldstrafe bis zu 60 M oder Haft bis zu 14 Tagen gesetzt, die zweite Kammer wollte nur das Gehen und Reiten auf Wegen, die mit einer Einriedigung versehen sind oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, bestrafen wissen. Die Kammer der Standesherren hatte dagegen wieder den Regierungsentwurf hergestellt. Die Kommission wollte nun wenigstens das Gehen auf ungebahnten Wegen in fremdem Wald von Strafe ausgenommen wissen. Sie beantragte fernerhin, zu sagen: „deren Betreten durch Warnungszeichen oder durch ein öffentlich bekannt gemachtes Verbot des Waldeigentümers untersagt ist.“ Febr. v. Wöllwarth beantragte, das Reiten gleichfalls wie das Gehen zu behandeln. Schließlich wurde der Kommissionsantrag und sodann das ganze Gesetz in seiner jetzigen Fassung mit 76 gegen 3 Stimmen angenommen.

— Stuttgart, 21. Aug. (119. Sitzung der Kammer der Abg.) In der heutigen Sitzung der Kammer wurde Art. 10 des Forststrafgesetzes in der vom andern Hause beschlossenen vermittelnden Fassung (Straf für die Rückfallsverjährung 1 Jahr und bei obermaligem Rückfall 2 Jahre) angenommen. Hierauf wurde das ganze Gesetz mit 76 gegen 2 Stimmen ange-

nommen. Es fand sodann (da inzwischen hinsichtlich des Art. 23 des Forstpolizeigesetzes das andere Haus dem Beschlusse der Abgeordneten-Kammer beigetreten und hiemit bezüglich dieses Gesetzes Uebereinstimmung erzielt war) eine gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser statt, in welcher einige Wahlen vorgenommen wurden, und nachdem die Kammern wieder getrennt sich versammelt, erfolgte die Vertagung beider Häuser durch K. Reskript.

— Stuttgart, 20. August. Heute früh 7 Uhr 15 ging von dem Obergeringenieur Oberbaurath v. Morlok geführt, der erste Zug, der Probezug auf der Böblinger Bahn ab. Der Zug ist zusammengekehrt aus 3 F Lokomotiven, geheizt und mit voller Belastung, sie schleppen verschiedene Personen- und Güterwagen. Die Bestimmung des Zuges ist, die ganze Anlage auf ihre Widerstandsfähigkeit gegen die größten Lasten zu erproben. Dies gilt insbesondere von den Kunstbauten der Dämme und Brücken. Der Probezug befährt die Kunstbauten wiederholt in verschiedenen Gangarten, langsam, schnell und immer schneller. Daher mag es rühren, daß der Zug heute nur bis Herrenberg gelangt. Am 22. d. M. kehrt der Zug nach dem Bahnhof Stuttgart zurück. Am 28. geht der sogenannte Ausstattungszug von hier nach Freudenstadt und am 1. Septbr. beginnt der regelrechte Betrieb der Bahn.

— Stuttgart, 21. August. Auf dem Kartoffelmarkt werden als Muster zur Empfehlung der verschiedenen Sorten und um das Auffpringen derselben zu konstatiren, von den Händlern gesottene Kartoffeln aufgestellt, es ist dies eine ganz zweckmäßige Neuerung. Der Obstmarkt war heute außerordentlich reichlich mit Frühobst aller Art besahren; aber es ist noch alles sehr theuer.

— Stuttgart, 22. August. Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß nach soeben eingegangener telegraphischer Nachricht Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen zu seinem Bedauern auf ärztlichen Rath wegen noch nicht völlig beseitigten Fußleidens die Inspektionstour nach Württemberg hat aufgeben müssen.

— Stuttgart, 22. Aug. In letzter Woche wurde durch die Fahndungsmannschaft eine Diebs- und Hehlersbande von 5 Köpfen ermittelt und festgenommen, welche in letzter Zeit mehrere Einbruchsdiebstähle hier verübt zu haben beschuldigt sind. Der Hehler ist ein verheiratheter Tröbler hier, dessen Geschäft einer gründlichen Durchsuhung unterzogen wurde, wobei viele gestohlene Waaren zur Hand gebracht wurden; derselbe stand schon seit längerer Zeit im Verdacht der Diebshelei und hat nachgewiesenermaßen auch schon seit längerer Zeit nicht nur gestohlene Waaren übernommen, sondern auch Diebe bei sich beherbergt und sich auch bei Diebstählen betheiligt. Die Diebe sind wegen Diebstahls schon öfters gerichtlich bestraft und haben mit verschiedenen Strafanstalten schon Bekanntschaft gemacht, woraus sie erst vor einiger Zeit entlassen wurden und nach ihrer Entlassung das Diebhandwerk sofort wieder begonnen haben. Einer derselben ist aus Böhmen, der Andere aus Bayern und Einer aus Hessen.

— Stuttgart, 22. Aug. Gestern Nachmittags 1 Uhr wurde auf dem Güterbahnhof der 30jährige Bahnarbeiter Friedrich Weiß von Serres, OA. Maulbronn, der dort mit Anschrauben von Schienen beschäftigt war, durch den Paris-Wiener Kurierzug überfahren. Derselbe wollte einem Güterzug ausweichen und kam hiebei in das Geleise des erwähnten Zugs. Trotzdem sofort Nothsignale gegeben wurden, konnte der Zug nicht mehr zum Stehen gebracht werden, und ebensowenig gelang es Weiß, aus dem Geleise sich in's Freie zu retten. Er wurde von dem heranbrausenden Zug erfaßt und auf's Furchterlichste verflümmelt. Am nächsten Samstag hätte derselbe seine Hochzeit gefeiert.

— Som Au, 21. Aug. In diesem Sommer zeigte sich die einzige giftige Schlange Deutschlands, die Kreuzotter, in unsern Allgäuer Torfmooren sehr zahlreich. Vor 8 Tagen wurde ein 14jähriges Mädchen der Gemeinde Beuren, als es eben Torf sammelte, von solch einer Ratter in das erste Glied des Zeigingers der rechten Hand tüchtig gebissen. Das Mädchen wusch die Wunde mit Wasser aus, und wurde alsbald zu einem Wundarzte geführt, erkrankte aber bedenklich. Die Hand schwellte bis an den Ellenbogen auf, die Kranke bekam große Schmerzen, schweren Athem, schwarzrothe Flecken

ge. Bekannten  
r uns so  
t mit, daß  
und Vater  
folge eines  
schwerem  
achmittags  
lebenen.  
a verkaufen  
n b u b.  
1. Oktober  
h a a r.  
Wittwe.  
dewein  
ntirt ohne  
fäße wird  
solche Ab-  
Anfragen  
R u d o l f  
billige  
erne,  
ingen  
nhofstr.  
nen  
gingen.  
h.  
e alt mit-  
es Unters  
erlen.  
h  
oval, hat  
Küfer  
ung  
A. Ranges  
r Agent  
R. 4757  
Stuttgart.



an der aufgedunsenen Hand und heftiges Fieber. Heute ist sie außer Gefahr, aber sehr matt. Die Wunde eitert und blutet noch.

— Aus dem obern Murrthal, 22. August. Die Fruchternte fällt bei uns besser aus, als man während der kalten Regenzeit der vorigen Monate befürchtete. Die Winterfrüchte liefern im Gegentheil ein recht gutes Erntergebnis. Die Kartoffelkrankheit hat die bessere Bitterung zum Stillstand gebracht und wir haben nach der Menge der Knollen auch eine gute Kartoffelernte zu erwarten. Am erfreulichsten ist der schöne Obfsegen, mit dem das obere Murrthal mit seinen Bergen heuer beglückt ist. Schon jetzt können auswärtige Kaufliebhaber auf das Most- und Tafelobst aufmerksam gemacht werden, das bei uns in ausgezeichneten Apfelsorten, namentlich auch Quitten, vorhanden und dessen Ausfuhr nun durch die Eisenbahn begünstigt ist.

— Maulbronn, 21. Aug. Einen betrübenden Beweis von Mangel an Gefittung lieferte kürzlich eine Gesellschaft auswärtiger Besucher. Dieselben haben am Sonntag den 3. Aug. Nachm. das in unserer Klosterkirche aufgelegte Fremdenbuch, in welchem sich Namen wie A. v. Werner befinden, ebenso muthwillig als unanständig besudelt. Die Sache gerichtlich anhängig zu machen, davon hat man, nachdem sie übrigens genau untersucht worden ist, Abstand genommen. Sollten sich übrigens derartige Vorkommnisse wiederholen, so würde sich die Aufsichtsbehörde zu Maßregeln veranlaßt sehen, die möglicherweise auch den ausländigen Besuchern des Klosters lästig sein könnten. Wir wollen jedoch hoffen, daß man die Sehenswürdigkeiten des Klosters ebenso liberal wie bisher auch künftighin den Besuchern zugänglich machen kann.

— Süßlingen, 21. August. Es sind badische Quartiermacher hier eingetroffen. Am 22. wird ein Bataillon mit voller Verpflegung hierher zu liegen kommen.

— Kallenberg, 19. August. Bezüglich der zu erwartenden Hopfenpreise schreibt der bekannte bedeutendste Hopfenbauer Württembergs, Wirth auf dem Kallenberg, Folgendes: „Es ist von keiner Seite ein Sukkurs zu erwarten und der Kontinent bleibt nicht nur auf seine eigene kleine Produktion angewiesen, sondern hat zu erwarten, daß von Seite Englands und vielleicht auch Amerika's Ansprüche an dieselbe gemacht werden. Es sind demnach sehr hohe Preise ganz sicher in Aussicht zu nehmen, und die Verhältnisse gestatten auch die Annahme, daß die Reste der 1878er Ernte noch Verwendung bei der Brauerei finden werden. Wenn gegenwärtig wenig Frage nach dem 1878er Hopfen ist, so liegt der Grund in den allarmirenden Berichten über die Besserung der Pflanze, — welche jedoch bloß bei besseren, nicht aber bei schlechteren Gärten angenommen werden darf, — und in der hiemit zusammenhängenden abwartenden Stellung, welche man von allen Seiten beobachtet. Einsender dieses glaubt zwar nicht an ganz so hohe Preise, wie 1876, doch dürfte, ehe man die Erntergebnisse noch genauer weiß, was in 14 Tagen der Fall sein wird, den Produzenten Vorsicht im Verkaufe anempfehlen werden, damit ihnen ihr Produkt nicht wie z. B. voriges Jahr abgeschwindelt wird. Es ist z. B. ganz unrichtig, daß das Elfaß eine  $\frac{1}{4}$  Ernte machen wird, wie von Einkäufern vielseitig behauptet wird; Baden steht schlecht, Bayern soll keine halbe Ernte machen, in Württemberg schätze ich  $\frac{1}{2}$ , andere  $\frac{1}{3}$  Ernte, Oesterreich und Polen werden nicht mehr als ihren Bedarf ernten, und was sie ausführen, von Deutschland wieder einführen müssen. Jedensfalls wird der Kontinent nicht so viel ernten, als er braucht, das Fehlende muß also durch die alten Lagerbestände gedeckt werden, wozu sie, wie oben bemerkt, kaum ausreichen dürften. Zudem bestehen diese größtentheils aus geringer Waare. Nach den bis jetzt geernteten Hopfen ist das heurige Produkt ein vorzügliches.“

— Vor dem Frankfurter Schwurgericht wird am 30. August die Anklagesache wider den Graveur Albert Lorenz Hilsenbeck aus Stuttgart und den Gärtner Albert Friedrich Christian Treulieb aus Stuttgart wegen versuchten Raubmords verhandelt.

— Köln, 20. Aug. Aus der Kölner Dombau-Kollekte des Jahres 1877 ist laut der „Niederrh. Volksztg.“ ein Gewinn von 30,000 Mk. bis jetzt noch nicht abgehoben worden. Die Gewinner sind drei junge Mädchen, welche das Loos in Münster gekauft hatten und gemeinschaftlich spielten. Die Inhaberin des Looses durchlas die Gewinnliste und warf das Loos weg, als sie in der Gewinnliste in einer Münsterschen Zeitung fand, daß bis auf eine Ziffer ihre Nummer mit 30,000 Mk. herausgekommen war. Leider war die eine Fehlziffer unrichtig abgedruckt: die drei Damen hatten wirklich 30,000 Mk. gewonnen. Schwerlich werden sie aber nachträglich das Geld noch erhalten, da bekanntlich das Gewinnloos vorgezeigt werden muß, was leider unmöglich ist, denn dasselbe ist und bleibt verschwunden, obgleich das ganze Haus schon durchsucht worden ist. Der Gewinn wird der Dombaulasse zu Gute kommen.

— Raßel, 22. Aug. Am Samstag stürzte sich zu Wellenberge eine

Frau mit ihrem achtmonatlichen Kinde in die Fulda, nachdem sie mehreremale aufgefordert worden, ihr Kind impfen zu lassen. Dies geschah auch an jenem Tage unter Anordnung der gesetzlichen Strafe, worauf die Frau erwidert haben soll, sie lasse ihr Kind nicht impfen, und am Abend dieses Tages beging die Frau die That.

Baiern. Die Ernte läßt sich viel besser an, als man vor Kurzem noch erwarten konnte. In Passau ist man in der glücklichen Verlegenheit, das Getreide auf dem Feld ausdreschen zu müssen, weil es an Platz in den Scheuern fehlt, und in Franken, namentlich um Würzburg herum, ist der Obfsegen an Äpfeln und Birnen ungewöhnlich groß.

— München, 19. August. Das allgemeine deutsche Schützenfest für 1881 ist gesichert, und zwar ist es München gesichert. Es ist dieses das Ergebnis der vorgestrigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Stadtgemeinde und der hiesigen Hauptschützengesellschaft. Zum Festplatz ist die weite geräumige Theresienwiese bestimmt, bekannt als die Arena des Oktoberfestes, welches sich alljährlich dort so gewöhnlich wiederholt. Die Stadt hat erklärt, alles Mögliche anzubieten, um das große, schöne Fest zur gelungensten Ausführung zu bringen. Nachmittags wurden die zur Vereinbarung bezüglich des Bundeschießens von auswärts hier eingetroffenen Mitglieder der Vorstandschast des deutschen Schützenbundes auf der Schießstätte (über der Theresienwiese) freundlichst empfangen. Unter ihnen als Vertreter von Stuttgart der Schützenmeister, Hr. Hofjuwelier Eduard Böhr. Sterzing-Gotha hielt eine beifällig aufgenommene Ansprache mit schließlichem dreimaligem Hoch auf unsere Hauptschützengesellschaft. Die verehrten Gäste sprachen sich sehr anerkennend über die Einrichtung der Schießstätte aus.

— München, 20. August. Der neue päpstliche Nuntius am hiesigen Hofe, Msgr. Roncetti, traf gestern Abend mit dem Kurierzuge von Rom kommend, hier ein.

— Rißingen, 20. Aug. Fürst Biemarck hat von 247 Pfund Gewicht durch die Kur 3 Pfund verloren. Der schwerste Kurgast Rißingens während der heurigen Saison wog beim Beginn der Kur 285 Pfund.

— Berlin, 22. August. Der Reichsanz. veröffentlicht heute die Ernennung des Reichstagspräsidenten v. Seydewitz zum Oberpräsidenten von Schlesien.

— Dresden, 22. Aug. Am zweiten Tage nach der Rückkehr aus den Ferienkolonien fand die ärztliche Untersuchung der in dieselben entsendeten armen schwächlichen Kinder durch Dr. Niedner, Dr. Birch-Hirschfeld und Dr. Hübler statt. Am überraschendsten war selbst für den Arzt die Zunahme des Körpergewichts. Während nach medizinisch-statistischen Autoritäten die gewöhnliche Gewichtszunahme bei Kindern fraglichen Alters in dem betreffenden Zeitraum knapp  $\frac{1}{2}$  Pfd. (genau 0,201 kg) beträgt, hatten die Kolonienkinder im Durchschnitt reichlich  $3\frac{1}{2}$  Pfd. (1,775 kg.) zugenommen; bei einzelnen betrug die Zunahme 12 Pfd. (genau 6,10 kg.) weniger als  $1\frac{1}{2}$  Pfund hatte kein Kind zugenommen.

Wien, 20. Aug. Die Meldung aus Wieliczka, daß in Folge einer erneuerten Wasser-Eruption in den Salinen die Erdoberfläche an mehreren Punkten geborsten und in Folge dessen auch eine Reihe von Häusern eingestürzt sei, wird bestätigt. Der Wassereindbruch ist diesmal an einem höheren Punkt erfolgt, als im Februar dieses Jahres, die Grube ist jedoch bis zur Stunde unverseht geblieben. Die Einwohner jener Häuser in Wieliczka, welche sich an Stellen befinden, wo Erdrisse entstanden sind, wurden delogirt. In Wieliczka herrscht große Furcht wegen weiterer Gefahren.

Paris, 21. August. Die Ernte ist jetzt im südl. Frankreich vollständig beendet, im Zentrum, im Osten und Westen ist sie in vollem Gange, im Norden hat sie eben erst begonnen. Ueberall scheint es, ist der Ausfall weniger bedeutend, als man gefürchtet hatte, obgleich das Ergebnis hinter dem einer Mittelernte zurückbleibt, die Qualität ist dagegen allgemein zufriedenstellend.

London, 21. August. Es ist unläugbar, daß endlich, dem Beispiele der Ver. Staaten folgend, auch in England Handel und Gewerbe anfangen, sich wiederzubeleben. „Wir haben 5 Jahre ununterbrochener Gedrücktheit des Handels gehabt,“ schreibt die Times, „und jetzt machen sich Zeichen geltend von einer Wiederbelebung des Handels im fernem Westen.“

Spanien. Englische Ingenieure planen einen Tunnel zwischen Spanien und Afrika. Der Tunnel würde auf spanischer Seite unweit Algestras, auf der afrikanischen zwischen Tanger und Ceuta münden. Seine Länge würde etwa  $14\frac{1}{2}$  Kilometer bei einem Gefälle von 1 : 100 betragen. Da die größte Tiefe des Meeres in der Straße von Gibraltar 900 Meter beträgt und man beabsichtigt, zwischen dem Grunde des Meeres und der Tunnelwölbung einen Zwischenraum von 90 Metern zu lassen, so würde die tiefste Stelle des Tunnels 990—1000 Meter unter dem Meere liegen.